

RIBNITZ-DAMGARTEN

12 OSTSEE-ZEITUNG

FISCHLAND-DARSS-ZINGST UND UMGEBUNG

Donnerstag, 4. Februar 2021

Lediglich ein Übergangskonzept

Zum Artikel „Mobilitätskonzept für die Urlaubsregion vorgestellt“, OZ vom 19. Januar: Was da nach anderthalbjähriger Beratung vorgestellt wird, kann doch lediglich ein Übergangskonzept bis zur Eröffnung der verlängerten Darßbahn sein. Hier ist viel zu kurz gesprungen worden. Zu begrüßen sind die Pläne, einen kostenlosen ÖPNV mittels Kurkarte für Touristen einzurichten. Doch wie sehen die Pläne für einen generellen kostenlosen ÖPNV aus? Warum fehlen hier Ideen für Einheimische? Ebenso fehlen Ideen, wie der An- und Abreiseverkehr der Feriengäste harmonisiert werden kann? Wie sehen Pläne für autofreie Zonen aus? Das Konzept sieht einen wesentlichen Ausbau der Streckenführungen im Busverkehr vor und das mit der Aussicht auf die Darßbahnverlängerung? Ist es nicht das erklärte Ziel des Verkehrsministers, Parallelverkehre zwischen Bus und Bahn einzustellen? Ein wichtiges Zukunftskapitel fehlt ganz: Der

Schülerverkehr! Die Schulstandorte Zingst, Prerow und evtl. Born sind bei bisheriger Planung der Haltepunkte der Bahn fußläufig nicht erreichbar. Ist es dann nicht endlich Zeit, über einen reinen Schülerbusverkehr zu reden, der sicherstellt, dass alle Schulstandorte, Ribnitz-Damgarten, Dierhagen, Born, Prerow Zingst und Barth verbindet? Es gibt also noch viel zu tun.
Michael Schmidt, Zingst

Neue Buslinie für Ribnitz-Damgarten

Leserbrief zum selben Thema: Das jüngst in der OZ vorgestellte Mobilitätskonzept für unsere Urlaubsregion ist insgesamt sehr begrüßenswert. Es ist zu hoffen, dass es bei den Bürgerinnen und Bürgern breite Zustimmung findet und dann auch so umgesetzt wird, nachdem es beschlossen worden ist eventuell gegebenenfalls mit weiteren Ergänzungen bzw. Änderungen. Im Ortsbeirat Klockenhagen haben wir wiederholt diskutiert, dass es wünschenswert bzw. durchaus angebracht wäre, zwischen unserer

Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten und den umliegenden Ortsteilen auch eine Buslinie einzurichten, vor allem für Einkaufsfahrten der einheimischen älteren Bürgerinnen und Bürger, die in diesen Ortsteilen wohnen. Ausreichend wäre es wahrscheinlich, wenn es zwei bis drei Mal in der Woche Hin- und Rückfahrten zwischen Ribnitz-Damgarten und den umliegenden Ortsteilen geben würde.
Eckart Kreitlow, Ribnitz-Damgarten

Nachtbus auf der Linie 210

Zum selben Thema: Das neue Mobilitätskonzept ist aus unserer Sicht überfällig. Allerdings vermissen wir auf der „touristischen“ Linie 210 zwischen Barth-Bahnhof und Bahnhof Ribnitz-Damgarten West ein attraktives Nachtbus-Angebot ab circa 22.30 Uhr. Grund: Der Nachtbus ermöglicht seinen Nutzern, ohne einen eigenen oder fremden PKW gebrauchen zu müssen, u. a. einen spätabendlichen Besuch von kulturellen oder anderen Veranstaltungen, besonderen

Restaurants und Familienfeiern. Davon könnten grundsätzlich die Gäste und Bürger aller Nachtbus-Gemeinden profitieren.

Widorna und Fred Hagemeister, Born

Fuß- und Radverkehr fördern

Zum selben Thema: Unsere Urlaubsregion Zingst-Darß-Fischland fand auch im letzten „Bilderbuchsommer“ wieder zahlreiche neue Gäste. Bekannt ist unsere attraktive Region besonders in Wander- und Radfahrerkreisen für attraktive Touren rund um den Darß und die südliche Boddenküste. Deshalb begrüße ich ein neues Konzept gegen das „Verkehrs-Chaos auf Fischland-Darß-Zingst“. Der Radverkehr nimmt rapide zu, trifft allerdings hier bei uns auf eine an vielen Stellen nicht mehr zeitgemäße und ausreichende Infrastruktur. Dies trifft darüber hinaus auch an vielen Stellen für den Fußverkehr zu. Dass z.B. auf der Landesstraße 21 zwischen Zingst und Prerow mit mehreren Übergängen von den Parkplätzen zum Strand auch in der

Urlaubssaison immer noch für Autofahrer Tempo 80 km/h zugelassen ist, ist eine große Gefahr. Auch die aus heutiger Sicht meist zu schmal angelegten Zweirichtungsradwege brauchen an vielen Stellen, nicht nur für die zunehmende Anzahl von Elektro-Bikes, eine Erweiterung auf vier Meter Breite, wie es die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen schon seit 2010 vorsehen. Hat die Urlaubsregion Zingst/Fischland-Darß/südliche Boddenküste den Anspruch, sich den Herausforderungen der weltweit stattfindenden Mobilitätswende zu stellen und als attraktive Urlaubsregion konkurrenzfähig zu bleiben, sind die Förderung der umweltverträglichen Mobilitätsformen unumgänglich. Den Fuß- und Radverkehr zu fördern und an einigen Stellen unbedingt notwendige Geschwindigkeitsbeschränkungen anzuordnen sind kostengünstig, kurzfristig umzusetzen und effektive Maßnahmen, um die aktive Mobilität zu fördern und gegen das Verkehrs-Chaos auf Fischland-Darß-Zingst besonders wirksam.

Martin Schmelz, Fuhlendorf